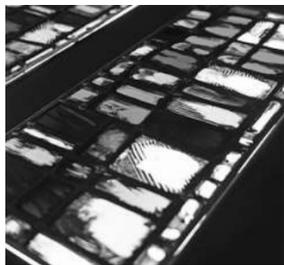


## Neuer Glanz für Fenster in Notre-Dame

Die beim Brand zerstörten Scheiben wurden in Köln wiederhergestellt.

**KÖLN.** Vier bei dem Brand der Kathedrale Notre-Dame stark beschädigte Fenster sind nach ihrer Restaurierung in der Kölner Dombauhütte auf dem Rückweg nach Paris. Sie würden nach Ostern dort eintreffen, sagte ein Sprecher. Die



Kirchenfenster während der Restaurierung Foto: dpa/Oliver Berg

Restaurierung habe etwa ein Jahr in Anspruch genommen. Bei der Restaurierung habe man mit zwei großen Herausforderungen zu kämpfen gehabt, sagte Kölner Dombaumeisterin Barbara Schock-Werner. Die erste sei die professionelle Entfernung des gefährlichen Bleistaubs; die zweite die Verrußung gewesen. dpa

## Musiker von S Club 7 ist tot

**DORSET.** Paul Cattermole, Musiker und Mitglied der englischen 90er-Jahre Popband S Club 7, ist tot. Der 46 Jahre alte Brite sei am Donnerstag tot in seinem Zuhause im englischen Dorset aufgefunden worden, hieß es am Freitag in einem Statement der Familie. Obwohl die Todesursache aktuell noch unklar sei, habe die Polizei bestätigt, dass es keine verdächtigen Hinweise gebe. dpa

# Mit Gladiatoren im Kolosseum stehen

Die „Helden des Kolosseums“ stehen in der neuen Sonderausstellung im Archäologischen Landesmuseum Konstanz im Mittelpunkt. Die Schau für Jung und Alt bietet ein Erlebnis für alle Sinne und ist noch bis Oktober zu sehen.

■ Von Stefanie Siegmeier

**KONSTANZ.** Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus, wenn man die Räume der Sonderausstellung „Gladiatoren – Helden des Kolosseums“ im Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg (ALM) mit Hauptsitz in Konstanz betritt.

Die digitale Rekonstruktion des damaligen Kolosseums für eine Fernsehproduktion von Terra X wurde von der Firma Faber Courtial für die Ausstellung eigens angepasst. So nimmt man virtuell auf einer massiven Tribüne Platz, ist plötzlich inmitten der voll besetzten Ränge und wird selbst zum Gladiator – ein Erlebnis und Nervenkitzel für Junge und Alte gleichermaßen. Dank medialer Technik ist man sogleich mittendrin in der historischen Arena. Rund 50.000 digitale Zuschauer jubeln auf den Rängen.

### Besucher können auch eine Waffenkammer betreten

Das Konzept der Ausstellung, die die beiden Kuratoren Felix Hillgruber und Simon Neßler „inszeniert“ haben, ist nicht nur einzigartig, sondern ein Alleinstellungsmerkmal des Hauses in der Museumslandschaft Deutschlands. Auf die „erlebnisorientierte Gesamtinszenierung“ ist auch Nina Willburger, die das ALM seit Januar leitet, stolz, wie sie im Pressegespräch zur Eröffnung sagt.

Im zweiten Raum steht die Römische Armee im Zentrum des Geschehens. Dort betritt man den Innenhof eines Limes-Kastells, durch den man in die Waffenkammer des Gladiators gelangt. Hier dürfen sich Interessierte nicht nur selbst in einen Gladiator verwandeln, nachspüren wie es sich wohl angefühlt haben muss, in voller Montur in die Arena zu gehen, sondern man kann sich an einer



In der Sonderausstellung können die Besucher auch interaktiv auf Entdeckungsreise gehen.

Foto: Siegmeier

Magnetwand auch seinen eigenen Gladiator zusammenstellen. Zudem werden vielfältige Exponate präsentiert: Münzen, ein Grabstein, Helme, Schwerter, Mosaike und Modelle von Gladiatorenschulen.

Gladiatorenspiele standen im Zentrum des römischen Gesellschaftslebens, und zwar in allen Winkeln des Imperiums. Sie waren sogar Teil des römischen Unterhaltungsprogramms und die Gladiatoren galten als wahre Superstars, gleich den heutigen Fußball-

stars. „Wer Gladiator war, der hatte die Möglichkeit zu Wohlstand zu kommen“, erklärte Felix Hillgruber, machte aber auch deutlich, dass die Gladiatoren meist kein langes Leben hatten. All dies, wie Gladiatoren ausgebildet wurden, kämpften, lebten und starben, wird in der Schau dargestellt. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, ausgewählte archäologische Funde sowie hochwertige Rekonstruktionen und Modelle helfen dabei, Fakten und Fiktion zu trennen.

Zu der Ausstellung gibt es ein vielfältiges Begleitprogramm, von diversen Führungen über einen Kochabend, bis zum Fitnesskurs „Fit wie ein Gladiator“.

### Ausstellung bietet auch einen Escape Room

Ein besonderer Höhepunkt ist der Escape Room, der mit neu entwickelten Rätseln einen Bezug zur Sonderausstellung bietet. Im Rätsel geht es – wie könnte es anders sein – um einen Gladiator, der dringend

Hilfe benötigt. Der Escape Room eignet sich für alle Altersklassen und besonders für junge Erwachsene, Familien und Schulklassen.

→ Pünktlich zu den Ostertagen läuft die Schau nun bis zum 8. Oktober und ist so lange für Besucher zugänglich. Geöffnet ist die Zeitreise dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet regulär acht Euro, ermäßigt sechs Euro. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre erhalten kostenlosen Zutritt.

# Ihr erster Fall als Ermittlerin in einer Doppelfolge

Mark Waschke bekommt im Berliner „Tatort“ Unterstützung von Corinna Harfouch. Die Folgen werden am Ostersonntag und Ostermontag ausgestrahlt.

■ Von Gunther Reinhardt

**BERLIN.** Mit 62 Jahren arbeitet Susanne Bonard, einst eine große LKA-Nummer und Koryphäe der Polizeiausbildung, wieder als Ermittlerin – zumindest für diesen einen Fall. Corinna Harfouch hat als Susanne Bonard ihren ersten Einsatz als Ermittlerin im Berliner „Tatort“. Mark Waschke als Robert Karow bekommt damit wieder eine neue Partnerin.

Zu Harfouchs Einstieg spendiert das Erste den beiden die Doppelfolge „Nichts als die Wahrheit“: Teil eins läuft am Ostersonntag, Teil zwei am Ostermontag.

### War es wirklich Selbstmord?

Mit dem vermeintlichen Selbstmord einer jungen Schutzpolizistin beginnt der Fall: Die verzweifelte Rebecca Kästner (Kaya Marie Möller) trinkt weinend Rotwein, bringt ihren vierjährigen Sohn Matti ins Bett und ist wenig später tot. Als Karow am nächsten Tag zum Tatort kommt, hat er

gleich Zweifel an der Selbstmordtheorie.

Außerdem macht ihn misstrauisch, dass der letzte Mensch, mit dem die Polizistin vor ihrem Tod telefoniert hat, Susanne Bonard war. Wenig später steht genau diese Frau, die von Polizeibeamten gerne als „die heilige Susanne“ bezeichnet wird, in seinem Büro und teilt ihm mit, dass sie ab sofort seine neue Partnerin ist.

Ziemlich schnell wird klar, dass es sich weder um einen Selbstmord noch um eine Beziehungstat, sondern um eine Sache handelt, die viel größer ist. Und gerade als das neue Ermittlerteam glaubt, eine heiße Spur zu haben, platzt auch schon der Verfassungsschutz herein und will ihnen den Fall entziehen.

„Nichts als die Wahrheit“ ist ein Krimi, der von einem großen Misstrauen gegenüber der Staatsgewalt und ihren Institutionen durchdrungen ist. Auf allen Ebenen versuchen hier rechte Kräfte unterstützt von Menschen in mächtigen Posi-

tionen, die demokratische Ordnung zum Einsturz zu bringen.

### Zwei starke Charaktere

Was den neuen „Tatort“ aus Berlin zum Ereignis macht, ist nicht diese Verschwörungsgeschichte, sondern das Aufeinandertreffen von zwei Ausnahmechauspielern. Corinna Harfouch und Mark Waschke spielen zwei Alphanime, die anfangs überhaupt nicht miteinander, sondern aneinander vorbei ermitteln, die sich nur zögerlich auf sich zubewegen.

Es ist ein großes Vergnügen, den beiden dabei zuzuschauen, wie sie ihre Figuren mit Lakonie und feinem Sarkasmus zum Leben erwecken. „Ich könnte mich direkt an Sie gewöhnen“, sagt irgendwann Waschke als Karow. „Ich weiß“, sagt Harfouch. Und auch als Zuschauer hat man sich sehr schnell an dieses Team gewöhnt und hofft darauf, es bald wieder zu sehen.

→ „Tatort – Nichts als die Wahrheit“. Ostersonntag und Ostermontag, 20.15 Uhr, im Ersten



Corinna Harfouch und Mark Waschke drehen ihren ersten gemeinsamen rbb-„Tatort“.

Foto: rbb/Pascal Bünning

## 145.000 Tickets bereits verkauft

**PARIS.** Die Wanderausstellung „Ramses und das Gold der Pharaonen“ könnte einen neuen Besucherrekord aufstellen. Denn Paris ist weltweit die einzige Station für den Sarkophag des mächtigen Herrschers des Alten Ägyptens. Bereits vor der Eröffnung am Freitag waren über 145.000 Tickets verkauft. Ramses' Sarg thront in der Ausstellung unter einer Glasvitrine. Dahinter ist ein Video zu sehen, das sein Gesicht in Nachbildung als 30- und 80-Jährigen zeigt – und schließlich als Mumie. dpa

## Auf Platz Drei in die Charts

**BADEN-BADEN.** Mit ihrem neuen Wolkenfrei-Album „Hotel Tropicana“ ist Sängerin Vanessa Mai auf Platz drei in die deutschen Album-Charts gestartet. Es sei bereits ihre sechste Top-3-Platte in Folge, teilte GfK Entertainment mit. Mai hatte ihren Durchbruch 2013 als Sängerin der Schlager-Band Wolkenfrei. Mittlerweile verkörpert sie das Projekt alleine. dpa